

Thema im Fokus:

US-Technologiesektor –
Das Comeback des
Jahres

Anlagethemen im Fokus Investment News

Ausgabe 83
Juli 2023



ERSTE RESPONSIBLE RESERVE

Ein Stahlkonzern will
grün werden
Seite 4



Industrie Europa

Für eine nachhaltigere
Zukunft
Seite 6



Voestalpine im Umbruch

Ein Stahlkonzern will
grün werden
Seite 7



Netflix geht auf Kundenfang

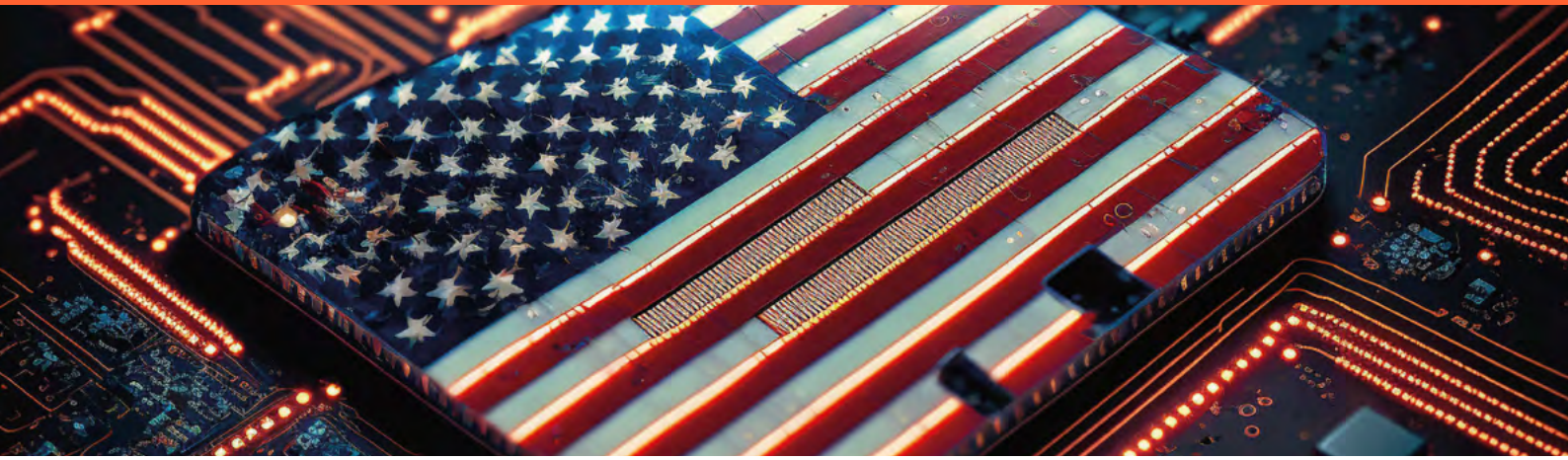
Schluss mit Gratis-
Streamen
Seite 8

Editorial

Der US-Technologieindex Nasdaq-100 hat in den vergangenen Monaten eine beeindruckende Rallye aufs Parkett gelegt. Den größten Beitrag zum Anstieg des US-Marktes lieferten allerdings nur eine Handvoll Aktien. Welche Risiken damit verbunden sind und warum Investments in das Barometer dennoch einen gewissen Charme haben, erklären wir im „Thema im Fokus“. Staatsanleihen mit kurzen Laufzeiten waren für Anleger:innen in den letzten Jahren kaum interessant. Doch mit der Abkehr der Notenbanken von der Niedrigzinspolitik hat sich das schlagartig geändert. In der Rubrik „Fonds im Fokus“ stellen wir Ihnen daher diesmal einen Rentenfonds mit kurzer Zinsbindung und nachhaltigem Investmentansatz vor.

Außerdem werfen wir einen Blick auf das Anlageland Österreich, erklären, warum sich die aufwendige und teure Umstellung auf klimafreundliche Produktion für den Stahlkonzern Voestalpine bezahlt machen dürfte, und stellen drei europäische Unternehmen vor, die dazu beitragen, die Industrie nachhaltiger zu machen. Abgerundet wird die Ausgabe mit den neuen Abo-Plänen des Streaming-Anbieters Netflix und dem „Investment-Kompass“, in dem wir diesmal die spannenden Zusammenhänge zwischen Zinsen, Inflation und Renditen erläutern.

Viel Spaß beim Lesen und ein erfolgreiches Investieren!
Ihre Investment News Redaktion



Thema im Fokus

US-Technologiesektor – Das Comeback des Jahres

Der Aktienmarkt ist immer für Überraschungen gut. Anfang Oktober 2022, als der US-Technologieindex Nasdaq-100 auf rund 10.500 Punkte fiel, schienen die Bären das Zepter in der Hand zu halten. 10 Monate zuvor hatte der Index noch über 16.500 Punkten notiert. An der Spitze betrug der Rückgang damit fast 40 Prozent. Doch seither ging es nach oben. Erst zögerlich, dann immer schneller. Im Juni knackte der Nasdaq-100 sogar wieder die Marke von 15.000 Punkten.

Hoch konzentriert

Im Jahr 1985 startete der Index, eine Auswahl des umfassenderen Nasdaq Composite, auf weitaus bescheidenerem Niveau: 250 Punkte. Bis zum Allzeithoch betrug der Anstieg ohne Dividenden über 6500 Prozent. Heute umfasst der Nasdaq-100 wachstumsstarke Firmen aus dem Tech-Sektor sowie aus Branchen wie Gesundheit,

Konsumgütern, Industrie und Dienstleistungen.¹ Dabei sind die Beiträge der einzelnen Aktien zur Indexperformance aber höchst unterschiedlich. Allein die Top 6 machten zuletzt die Hälfte des Indexgewichts aus.² Eine ähnliche Konzentration herrscht im US-Leitindex S&P 500. Dort lag der Anteil des Tech-Sektors mit zuletzt fast 30 Prozent auf dem höchsten Stand seit September 2000.³

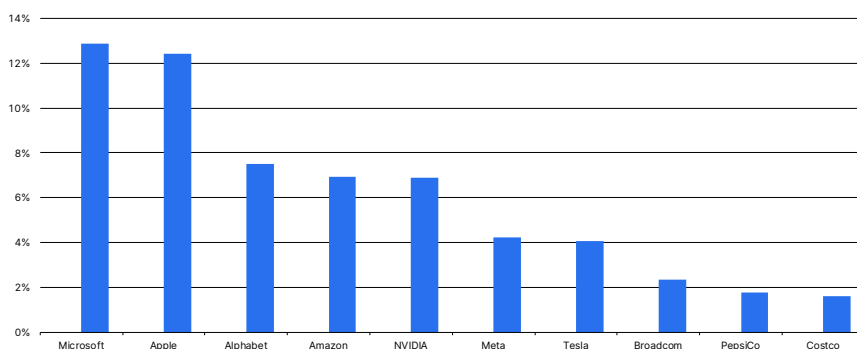
Ein großer Teil des Marktes wird also von einer Handvoll Tech-Riesen beherrscht, den „Großartigen Sieben“ (Magnificent Seven). Sortiert nach Börsenwert sind das: Apple, Microsoft, Alphabet, Amazon, Nvidia, Tesla und Meta. Sie lieferten den größten Beitrag zum Anstieg des US-Marktes in den letzten Monaten. Befeuert wurde die Rallye durch die erwartete Entspannung der Zinsen, das Wachstumspotenzial durch künstliche Intelligenz sowie die ohnehin enormen Gewinne,

Aktienrückkäufe und Dividenden.⁴ Mit Ausnahme von Nvidia sind die Magnificent Seven auch im Rahmen des s Aktien Plans investierbar.⁵

Riesiger Markt

Vor allem das Thema künstliche Intelligenz ist im Tech-Sektor in aller Munde. ChatGPT wurde sogar die Rolle eines „iPhone-Moments“ zugeschrieben.⁶ Im Moment ist zwar noch kaum absehbar, welche Auswirkungen die Technologie auf die Gewinne der Unternehmen haben wird. Expert:innen sehen aber Microsoft und Nvidia in Top-Positionen, um vom Trend zur Nutzung von KI-Modellen zu profitieren. Auch in der Finanzindustrie setzen bekannte Namen auf den neuen Trend, wie das Beispiel BloombergGPT zeigt.⁷ Überhaupt ist der Technologiesektor heute allgegenwärtig. Das Beratungsunternehmen Savills unterscheidet inzwischen ganze elf Subsektoren. Angefangen bei CleanTech über FoodTech, E-Commerce, FinTech, HealthTech und MediaTech bis hin zu SpaceTech, um nur einige zu nennen.⁸ Auf globaler Ebene ist der Anteil des Tech-Sektors an der Wirtschaft insgesamt heute größer als je zuvor. Für die 15 größten Volkswirtschaften der Welt rechnen Expert:innen in den nächsten 10 Jahren zudem mit einem Anstieg der Beschäftigten um 12 Mio., ein Zuwachs von 17 Prozent.⁹ Dabei dürfte der globale Tech-Markt noch größer sein, als viele denken. Denn die meisten Schätzungen berücksichtigen nicht die sogenannte „Graumarkt-IT“. Das erklärt, weshalb klassische IT-

Top 10 Aktien im Nasdaq-100



Quelle: Slickcharts; Stand: 26. Juni 2023

¹ Quelle: Nasdaq; Stand: 29. Juni 2023

² Quelle: Slickcharts; Stand: 26. Juni 2023

³ Quelle: Ned Davis Research; Stand: 13. Juni 2023

⁴ Quelle: Axios Markets; Stand: 16. Juni 2023

⁵ Quelle: Erste Bank und Sparkasse; Stand: 29. Juni 2023

⁶ Quelle: DWS; Stand: 17. April 2023

⁷ Quelle: Bloomberg; Stand: 30. März 2023

⁸ Quelle: Savills; Stand: Mai 2023

⁹ Quelle: Cushman & Wakefield; Stand: Mai 2023

Budgets nur um 2 bis 3 Prozent pro Jahr gewachsen sind, aber die meisten Tech-Bereiche viel schneller. Technologie ist also stärker in den Alltag von Verbrauchern und Unternehmen eingebettet als anhand der IT-Ausgaben ersichtlich, was die Diskrepanz erklärt. Zudem hat die Pandemie gezeigt, wie wenig digitalisiert die Wirtschaft bislang war und wie groß das Potenzial ist. Nach Schätzungen von Expert:innen dürften die weltweiten Tech-Ausgaben seitens Verbrauchern, Unternehmen, gemeinnützigen Organisationen und Regierungen von 8,51 Bio. US-Dollar im Jahr 2022 auf 11,47 Bio. im Jahr 2026 steigen.¹⁰

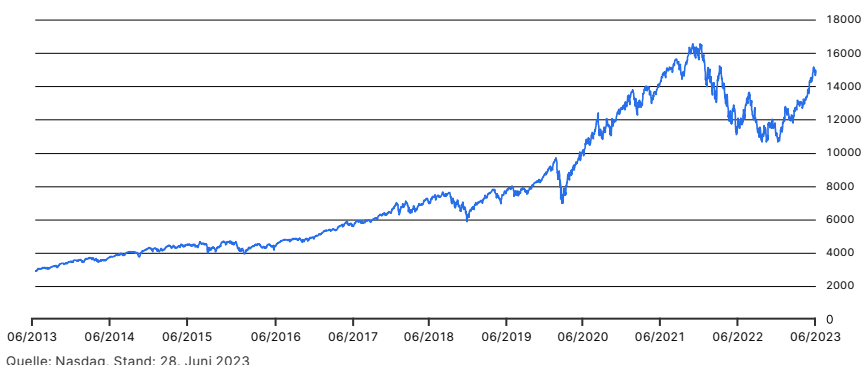
Tech-Zentren weltweit

Dass die Tech-Industrie vor allem in den USA angesiedelt ist, überrascht kaum. Doch bei genauer Betrachtung bestimmen sogenannte „Tech Cities“ das Geschehen. Im aktuellen Savills-Ranking liegen New York, San Francisco und das Silicon Valley auf den Plätzen 1 bis 3. Die Tech-Zentren bieten einen großen Talent-Pool, erstklassige Hochschulen, große unterstützende Business-Ökosysteme und ziehen viel Risikokapital an. Mehr als die Hälfte der Top 30 Tech Cities sind in den USA, aber auch sechs chinesische Städte. Und das trotz strenger Kontrollen, die das Land für die großen Tech-Konzerne einführt. Die zwei Top-Standorte sind Peking (Platz 4) und Shanghai (Platz 7). In Europa liegt London (Platz 5) klar vor Paris (Platz 9) und Berlin (Platz 19).⁸ Global wird für den Tech-Sektor in den nächsten 10 Jahren ein erhebliches Wachstum erwartet, sodass die Bedeutung der Tech-Zentren anhalten dürfte.⁹ Gegenüber früheren Zeiten ist die Branche zudem herangereift. US-Tech-Aktien scheinen ihre schwierigen „Teenager-Jahre“ der New-Economy-Zeit überwunden zu haben. Die heute im Nasdaq enthaltenen Aktien sind deutlich älter, größer und profitabler als damals. Sie spiegeln die stärker globalisierte, digitalisierte, technologie- und innovationsgetriebene Wirtschaft des 21. Jahrhunderts wider.¹¹

Es gibt auch Risiken

Allerdings fuhr der Nasdaq-100 schon mehrfach durch raue See. Bei Platzen der New-Economy-Blase von 2000 bis

10-Jahres-Chart des Nasdaq-100



2002 verlor er mehr als 80 Prozent, in der Finanzkrise 2008 bis 2009 über 50 Prozent und im Corona-Crash 2020 rund 30 Prozent. Die gegenüber dem Gesamtmarkt deutlich stärkere Volatilität zeigt, dass die besseren Renditen mit höheren Risiken einher gingen. Auch der aktuelle Rücksetzer ist trotz Kurs rally noch nicht ganz aufgeholt. Expert:innen warnten zudem vor den Risiken, die von hohen Bewertungen und der beinahe euphorischen Stimmung ausgehen. Hinzu kommt, dass immer weniger Aktien zur Outperformance des Sektors beitrugen.³ Außerdem dürfte die Tech-Branche weiter mit Problemen bei Lieferketten, einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften, ständiger Disruption sowie neuen Vorschriften zu kämpfen haben. Makroökonomische und geopolitische Unsicherheiten kommen noch hinzu. Tech-Firmen müssen also zum einen die mögliche Abschwächung der Konjunktur überstehen, indem sie Kosten senken, die Effizienz steigern und ihre Einnahmen erhöhen. Zum anderen müssen sie aber auch innovativ bleiben und sich eine starke Wettbewerbsposition aufzubauen.¹² Das könnte ein Drahtseilakt werden.

Investment mit Teilschutz

Natürlich sind US-Tech-Werte schon seit Jahren spannend. Doch der Mix aus attraktiven Renditechancen und deutlichen Risiken könnte konservativen Anleger:innen zu riskant erscheinen. Es gibt aber auch die Möglichkeit, auf Investmentprodukte mit Teilschutz und Puffer zu setzen. So lässt sich das Risiko reduzieren und zugleich besteht die Chance eine positive Realrendite oberhalb des aktuellen Zinsniveaus zu erzielen. Zum Beispiel zahlt die Fix-Kupon-Express-Anleihe von Vontobel auf den

Nasdaq-100 unabhängig von der Kursentwicklung des Index einen Zinskupon von 6 Prozent p.a. Die Anleihe wird am Laufzeitende zum Nennbetrag getilgt, wenn der Index am finalen Bewertungstag auf oder über der Finalen-Rückzahlungs-Barriere von 65 Prozent notiert. Dank der Expressfunktion kann sie vorzeitig fällig werden, wenn der Index an einem der jährlichen Bewertungstage auf oder über dem Ausübungspreis liegt. Kommt es jedoch nicht zur vorzeitigen Rückzahlung und weist der Index am Laufzeitende ein Minus von mehr als 35 Prozent auf, kann ein Verlust bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals entstehen. Denn in diesem Fall erhalten Anleger:innen eine am Finalen Bewertungstag (28.07.2027) festgelegte Anzahl von Anteilen des iShares NASDAQ 100 UCITS ETF USD (IE00B53SZB19) geliefert.

Produktprofil: 6,00 % Vontobel Fix Kupon Express Anleihe auf Nasdaq-100

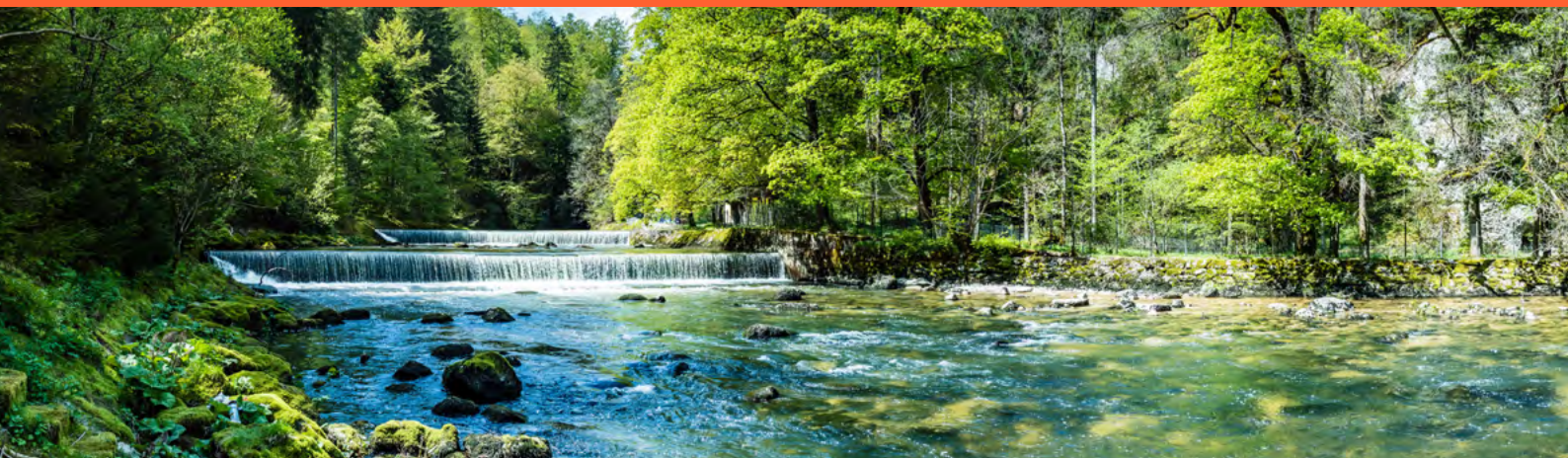
Emittent	Vontobel
ISIN	DE000VU8WH55
Basiswert	Nasdaq100
Begebungstag	28.07.2023
Finale Fälligkeit	04.08.2027
Verzinsung p.a.	6,00 % fix
Vorzeitige Rückzahlungstage	Jährlich, erstmals am 05.08.2024
Nennbetrag	EUR 1.000
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 28.07.2023
Rückzahlungs-Barriere	100,00% des Ausübungspreises
Finale Rückzahlungs-Barriere	65,00% des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

³ Quelle: Ned Davis Research; Stand: 13. Juni 2023
⁸ Quelle: Savills; Stand: Mai 2023

⁹ Quelle: Cushman & Wakefield; Stand: Mai 2023
¹⁰ Quelle: MGI Research; Stand: 28. Februar 2023

¹¹ Quelle: Nasdaq; Stand: 31. Dezember 2020
¹² Quelle: Deloitte; Stand: 11. April 2023



ERSTE RESPONSIBLE RESERVE

Der nachhaltige Kurzläufer-Fonds

Staatsanleihen mit kurzen Laufzeiten waren für Anleger:innen in den letzten Jahren kaum interessant. Die ultralockere Geldpolitik der EZB hatte in diesem Segment dazu geführt, dass über weite Strecken sogar negative Renditen zu Buche schlugen. Doch im Jahr 2022 begann die Zentralbank schließlich, die Zinsen sowohl schnell als auch stark anzuheben, da die Inflation immer höhere Werte erreichte. In der Folge zogen vor allem die Renditen von Anleihen mit kurzen Laufzeiten an, während sich das Niveau am langen Ende deutlich gemächlicher nach oben bewegte.

Inverse Zinsstruktur

Schließlich stiegen die Renditen am kurzen sogar über die am langen Ende an, was auch als inverse Zinsstrukturkurve bezeichnet wird. Diese Situation herrscht bereits das ganze Jahr 2023 über vor. Da die EZB die Zinsen im Jahresverlauf noch weiter erhöhte,

wurde die Inversion zudem stärker. In Deutschland rentierten Staatsanleihen mit Restlaufzeiten von einem Jahr zuletzt mit 3,43 Prozent (Stand: 30. Juni). Mit jedem zusätzlichen Jahr an Restlaufzeit nimmt dieser Wert sukzessive ab, bis die jährlichen Renditen ab Restlaufzeiten von sechs Jahren ein Plateau von nur rund 2,45 Prozent erreichen. Dieses Plateau erstreckt sich über alle längeren Restlaufzeiten von bis zu 30 Jahren.¹ Noch deutlicher wird die inverse Zinsstruktur in den USA. Die Renditedifferenz von 3-Monats-Bills und 10-Jahres-Treasuries erreichte dort im Mai und Juni in der Spitze fast zwei Prozent. Das sind historische Dimensionen.² Auch die Inversion zwischen 2- und 10-jährigen Anleihen ist mit rund einem Prozent historisch stark.³ In normalen Marktphasen verläuft die Zinsstrukturkurve dagegen steigend. Das heißt, dass Anleihen mit kurzen Laufzeiten niedrigere Jahresrenditen aufweisen als Anleihen mit langen Laufzeiten.

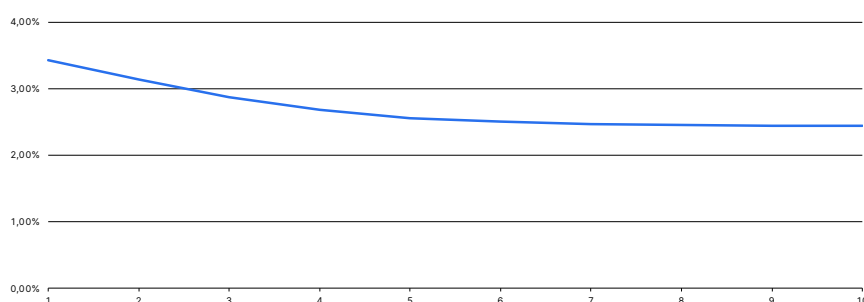
Chancen und Risiken

Mit dem zuletzt invertierten Zustand liegt demnach eine Sondersituation vor. Das könnte für Anleger:innen interessant sein. Denn Anleihen mit kurzer Laufzeit bieten in diesem Umfeld ein erhöhtes Renditeniveau, ohne dass dabei die mit langen Zinsbindungsdauern von zehn und mehr Jahren verbundenen Risiken eingegangen werden müssen, wie es in Marktphasen mit normaler Zinsstruktur der Fall ist. Und sollten die Zinsen weiter steigen, könnten Anleger:innen mit Kurzläufern davon profitieren, da die Renditen hier mit einer kurzen bis moderaten Verzögerung nachziehen. Trotzdem bleibt ein Zinsänderungs- und Kreditrisiko. Denn in der Vergangenheit waren inverse Zinsstrukturkurven ein zuverlässiges Signal für eine baldige Rezession. Und aus Sicht des Entdeckers dieses Zusammenhangs, Campbell Harvey, sind die Chancen dafür zuletzt gestiegen.³ Sollte es tatsächlich zu einer Rezession kommen, wäre wohl wieder mit Zinssenkungen zu rechnen. Und diese würden ebenfalls mit etwas zeitlichem Verzug auf die Renditen der Kurzläufer durchschlagen. Zudem ist zu erwarten, dass Zinssenkungen auch die normale, steigend verlaufende Zinsstruktur wieder herstellen, bei der lange Laufzeiten höhere Renditen bieten.

Einfache Fondslösung

Für ein Investment in Kurzläufer stellen Fonds im Gegensatz zur Auswahl einzelner Anleihen die einfachste Lö-

Inverse Zinsstrukturkurve



Die Grafik zeigt die Zinsstrukturkurve für deutsche Staatsanleihen.
Quelle: Deutsche Bundesbank Kapitalmarktstatistik; Stand: 30.06.2023

¹ Quelle: Deutsche Bundesbank; Stand: 30. Juni 2023

² Quelle: Federal Reserve Bank of St. Louis;
Stand: 29. Juni 2023

³ Quelle: Bloomberg; Stand: 8. Juni 2023

sung dar. Die Erste Asset Management bezeichnet diese Kategorie mit dem Präfix RESERVE. Neben der Diversifikation über verschiedene Laufzeiten und Emittenten und einer möglichen Renditeoptimierung liegt ein weiterer Vorteil der Fondslösung darin, dass auslaufende Anleihen fortlaufend wieder neu veranlagt werden. Trotz des Fokus auf kurze Laufzeiten der enthaltenen Anleihen können und sollten Anleger:innen deshalb einen Anlagehorizont von mehreren Jahren mitbringen.

Ein konkretes Beispiel aus der RESERVE-Produktpalette ist der ERSTE RESPONSIBLE RESERVE. Der Fonds setzt vor allem auf Euro-Festzinsanleihen mit Restlaufzeiten von bis zu drei Jahren und variabel verzinsliche Floating Rate Notes. Per Ende Juni beträgt die mittlere Laufzeit 2,1 Jah-

re. Die Wertpapierrendite lag zu diesem Zeitpunkt mit 4,34 Prozent deutlich über dem Niveau kurz laufender Staatsanleihen. Das wird erreicht, indem neben Staatsanleihen und Geldmarktpapieren auch Pfandbriefe von Finanzinstituten und vor allem Unternehmensanleihen enthalten sind. Zudem wird die laufende Rendite durch Beimischung kleinerer Emissionen und Anleihen ohne Rating optimiert. Zuletzt waren insgesamt 108 Emittenten mit einem Durchschnitts-Rating im Investment-Grade-Bereich (BBB+) im Fonds vertreten. Dabei legt die Erste Asset Management auch strenge Nachhaltigkeitskriterien an. So stehen Anleihen von Unternehmen und Staaten im Vordergrund, die zu den Vorreitern in ökologischen, sozialen und Governance-Aspekten zählen. Zudem werden im Rahmen eines ganzheitli-

chen ESG-Ansatzes ethische Aspekte berücksichtigt.

Produktprofil: ERSTE RESPONSIBLE RESERVE

ISIN	AT0000A03951 (Ausschütter) AT0000A03969 (Thesaurierer)
Erstausgabetag	15.11.2006
Fondsrechnungsjahr	01.02. bis 31.01.
Ausschüttungsdatum	02.05.
Empfohlene Behaltedauer	mindestens 6 Jahre
Verwaltungsgebühr	bis zu 0,24 % p.a.
Depotbank	Erste Group Bank AG
Kapitalanlagegesellschaft	Erste Asset Management GmbH

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

NEWSBOX



Nachhaltige Multi-Asset-Fonds: Investitionen für eine nachhaltige Zukunft

In einer Welt, die zunehmend Wert auf Nachhaltigkeit legt, stehen Anleger:innen vor der Frage, wie sie ihr Geld verantwortungsbewusst anlegen können. Eine vielversprechende Option sind nachhaltige Multi-Asset-Fonds. Nachhaltige Multi-Asset-Fonds legen ihren Schwerpunkt auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG). Das bedeutet, dass sie in Unternehmen investieren, die sich durch verantwortungsbewusste Geschäftspraktiken auszeichnen und positive Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Umwelt haben. Indem Sie in solche Fonds investieren, können Sie Ihr Geld gezielt in Unternehmen lenken, die eine nachhaltigere Zukunft fördern. Ein weiterer Vorteil von nachhaltigen Multi-Asset-Fonds liegt in der Risikominderung. Diese Fonds streuen das Anlageportfolio über verschiedene Anlageklassen. Durch diese breite Diversifikation wird das Risiko auf verschiedene Anlagen verteilt, was potenziell zu einer Risikominderung führen kann. Zudem berücksichtigen nachhaltige Multi-Asset-Fonds ESG-Kriterien, wodurch das

Risiko weiter reduziert werden kann. Unternehmen, die nachhaltig agieren, sind oft besser gerüstet, um potenzielle Umweltrisiken und soziale Risiken zu bewältigen, was sich langfristig positiv auf ihre finanzielle Performance auswirken kann.

Langfristige Performance ist ein weiterer Aspekt, der für nachhaltige Multi-Asset-Fonds spricht. Nachhaltige Unternehmen weisen oft eine stabile Performance auf, da sie weniger anfällig für Umwelt- und soziale Probleme sind, die sich negativ auf ihre Geschäftstätigkeit auswirken könnten. Die steigende Nachfrage nach nachhaltigen Investments ist ein weiterer wichtiger Faktor. Des Weiteren bieten sich, nach dem für Investoren sehr herausfordernden Jahr 2022, wo sowohl die Aktien- als auch die Anleihemärkte negative Erträge lieferten, durch die Renditeanstiege der Anleihen während der vergangenen Monate, aus Ertrags-Diversifikationsgesichtspunkten wieder attraktive Preisniveaus. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass

nachhaltige Multi-Asset-Fonds wie jede andere Anlageklasse auch Risiken bergen. Die Performance der Fonds kann von verschiedenen Faktoren beeinflusst werden, darunter wirtschaftliche Bedingungen und Marktvolatilität. Jedoch weisen Multi-Asset-Fonds in der Regel eine niedrigere Volatilität als konzentrierte Aktienportfolios auf.

Insgesamt offerieren nachhaltige Multi-Asset-Fonds eine interessante Möglichkeit, Ihr Geld erfolgsorientiert anzulegen und gleichzeitig einen positiven Beitrag zur Gesellschaft und zur Umwelt zu leisten. Durch die Kombination von finanzieller Performance, Risikominderung und ethischen Grundsätzen können Sie langfristig sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Ziele erreichen. Eine Möglichkeit von den höheren Renditen bei Anleihen zu profitieren und gleichzeitig auch in Aktien investiert zu sein sowie Wert auf Nachhaltigkeit zu legen, bieten die Investition in beispielsweise den **ERSTE GREEN INVEST MIX** oder die **YOU INVEST GREEN** Fonds.



Industrie Europa

Für eine nachhaltigere Zukunft

Auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit spielt die Digitalisierung der Industrie eine Schlüsselrolle. Schätzungen zufolge könnten im Jahr 2030 bei einem beschleunigten Einsatz allein in Deutschland bis zu 64 Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden – das sind 17 Prozent der insgesamt geplanten CO₂-Einsparungen im Rahmen des Klimaziels 2030.¹ Darüber hinaus eröffnen digitale Technologien Unternehmen enorme Möglichkeiten, in einer ganz neuen Qualität effizient und kundengerecht zu produzieren. Das erhöht nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit, sondern ermöglicht völlig neue Geschäftsmodelle.² Die Umsetzung gestaltet sich aufgrund ihrer Komplexität allerdings oftmals schwierig. Dies liegt nicht zuletzt in der besonderen Herausforderung geeignete Fachkräfte mit digitalem Kompetenzprofil zu gewinnen.³ Immer mehr Industrieunternehmen greifen daher auf externe Expertise zurück, um Maschinen und Abläufe mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnologie intelligent zu vernetzen – und so ihrer Produktion den Weg in das Industriezeitalter 4.0 zu ebnen.⁴

Ein Unternehmen, das sich in diesem Bereich einen Namen gemacht hat, ist Schneider Electric. Der Konzern bietet ein breites Spektrum an digital vernetzbaren Hard- und Softwarekomponenten, die in Industrie, Gebäuden, Rechenzentren und Infrastruktur zum Einsatz kommen. Für große Industrieunternehmen und den Mittelstand hat

Schneider Electric seit kurzem zudem ein Beratungsservice rund um die Themen Digitalisierung und Internet der Dinge im Angebot.⁵

Auch der deutsche Siemens-Konzern setzt sich aufgrund seiner Geschäftsbereiche, wie beispielsweise der Industrieautomatisierung, aber auch aufgrund der rund 300 eigenen Fertigungsstandorte intensiv mit Industrie 4.0-Technologien auseinander.⁶ Große Stücke hält das Management vor allem auf Xcelerator, eine offene digitale Business-Plattform, welche Kund:innen in den Bereichen Industrie, Gebäude, Netze und Mobilität helfen soll, die digitale Transformation zu beschleunigen, die Wertschöpfung zu steigern und letztendlich auch die Nachhaltigkeit zu stärken.⁷

Aber nicht nur Schneider Electric und Siemens, auch der französische Zugerhersteller Alstom kann dazu beitragen, die Industrie nachhaltiger zu machen. Berechnungen zufolge fährt eine Güterbahn rund fünfmal energieeffizienter als ein Lkw auf der Straße. Stahl auf Stahl rollt einfach besser als Gummi auf Asphalt.⁸ Und die Öko-Bilanz dürfte sich weiter verbessern. Mitte Juli 2022 hat Alstom als erstes Bahnunternehmen die Serienzulassung für seinen wasserstoffbetriebenen Personenzug Coradia iLint erhalten.⁹

Fixe Zinsen

Mit einer neuen Anleihe von Erste Group können sich Anleger:innen die

drei europäischen Industrieunternehmen mit Teilschutz ins Depot holen. Das Papier hat eine feste Laufzeit von einem Jahr und bietet einen fixen Zins in Höhe von 14,50 Prozent p.a. Die Rückzahlung der Anleihe zum Nennbetrag hängt von der Kursentwicklung der Aktien ab: Zu 100 Prozent wird getilgt, wenn keiner der Basiswerte während der Laufzeit 40 Prozent oder mehr nachgibt. Berührt oder unterschreitet aber nur eine der Aktien im Beobachtungszeitraum die Barriere und liegt danach auch nur ein Basiswert am Bewertungstag unter dem Ausübungspreis, erfolgt die Tilgung durch die Lieferung der Aktie mit der schlechtesten Wertentwicklung. Dadurch kann es zu Verlusten bis hin zum Totalverlust kommen.

Produktprofil: ERSTE Protect Industrie Europa

Emittentin	Erste Group Bank AG
ISIN	AT0000A360V6
Basiswerte	Schneider Electric, Siemens, Alstom
Begebungstag	02.08.2023
Bewertungstag	26.07.2024
Fälligkeit	02.08.2024
Verzinsung p.a.	14,50 % fix
Nennbetrag	EUR 1.000
Ausübungspreis	Schlusskurse Basiswerte am 01.08.2023
Barriere	60,00% des Ausübungspreises
Ausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

¹ Quelle: Bitkom; Stand: 24. Mai 2022

² Quelle: VDAM; Stand: Dezember 2015

³ Quelle: Bitkom; Stand: September 2022

⁴ Quelle: secunet; Stand: 8. September 2022

⁵ Quelle: Industry of Things; Stand: 19. Mai 2023

⁶ Quelle: Plattform Industrie 4.0; Stand: 26. Juni 2023

⁷ Quelle: Siemens; Stand: 16. August 2022

⁸ Quelle: Allianz pro Schiene; Stand: 26. Juni 2023

⁹ Quelle: Urban Transport Magazine; Stand: 18. Juli 2022



Voestalpine im Umbruch

Ein Stahlkonzern will grün werden

Der Stahlkonzern Voestalpine ist vor der OMV und der Wien Energie Österreichs größter CO₂-Emittent. Mit 9,4 Millionen Tonnen allein am Stammsitz in Linz stieß der Konzern 2021 mehr Treibhausgase aus als 900.000 Österreicher:innen zusammen. Das ist nicht nur in Österreich ein Spitzenwert, auch im Europavergleich liegt das Stammwerk des Stahlproduzenten damit weit vorne – und zwar an elfter Stelle.¹ Geht es nach dem Voestalpine-Management, soll sich das allerdings bald ändern. Ab 2027 will das Unternehmen seine Kohlendioxid-Emissionen um bis zu 30 Prozent reduzieren – das entspricht drei bis vier Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr oder fünf Prozent der Gesamtemission in Österreich. Ab 2050 soll die Produktion dann gänzlich klimaneutral sein. Um das zu erreichen, hat das Unternehmen unter dem Stichwort „greentec steel“ einen ambitionierten Stufenplan für eine grüne Stahlproduktion entwickelt.

In einem ersten Schritt sollen bis 2027 an den Standorten Linz und Donawitz zwei von insgesamt fünf Hochöfen außer Betrieb gehen und durch Elektroöfen ersetzt werden. Für das Jahr 2030 ist dann eine weitere Ablöse von je einem Hochofen in den zwei Werken geplant. „Das heißt, wir haben dann nur noch einen“, so Unternehmenschef Eibensteiner. Dieser Hochofen soll bis 2050 abgelöst werden. Darüber hinaus forscht die Voestalpine an neuen Technologien und investiert in Pilotprojekte, die neue Wege in

der Stahlerzeugung aufzeigen. Dazu zählen etwa Forschungsprojekte wie die Wasserstoffpilotanlage H2Future am Standort Linz zur Herstellung und Nutzung von „grünem“ Wasserstoff im industriellen Maßstab sowie am Standort Donawitz die Versuchsanlagen zur CO-neutralen Stahlerzeugung durch Direktreduktion von Erzen mithilfe von Wasserstoff. „Wir nutzen die Kraft der Innovation aus unserer Forschung und Entwicklung, um greentec steel voranzubringen – von der Wasserstoffgewinnung auf regenerativer Basis über die Eisen-schwammherstellung bis zur Rohstahlproduktion“, so Franz Androsch, Leiter Forschung & Entwicklung und Innovation der Voestalpine.^{2,3,4}

Gepufferte Alternative zur Aktie

Für den österreichischen Stahlkocher dürfte sich die aufwendige und teure Umstellung auf klimafreundliche Produktion bezahlt machen. Denn schon jetzt sind Kund:innen bereit, für den sogenannten grünen Stahl höhere Preise zu zahlen, wie eine Umfrage des Handelsblatt unter mehreren Industrieunternehmen zeigt.⁵ Wer daher ein Investment in Erwägung zieht, angesichts der eingetrübten Konjunkturaussichten – Stahl ist ein stark zyklisches Geschäft – derzeit aber lieber vorsichtiger agieren möchte, könnte einen Blick auf eine Protect Pro Aktienanleihe auf Voestalpine von Goldman Sachs werfen. Das Wertpapier bietet neben einem Kupon von 8,9 Prozent p.a., der unabhängig von der

Kursentwicklung gezahlt wird, einen 20-prozentigen Puffer und somit einen Teilschutz gegenüber Kursverlusten. Die Ausgestaltung in der Variante „Protect Pro“ sorgt dabei für eine zusätzliche Besonderheit. Denn die Barriere wird lediglich am Laufzeitende betrachtet. Notiert die Voestalpine-Aktie dann auf oder über der Barriere, wird der Nennbetrag zurückgezahlt. Liegt sie darunter, erfolgt die Tilgung durch die Lieferung von Aktien zum Ausübungspreis. Dadurch kann es zu Kursverlusten bis hin zum Totalverlust kommen.

Produktprofil: Goldman Sachs Protect Pro Aktienanleihe auf Voestalpine

Emittentin	Goldman Sachs
ISIN	DE000GX5Y5V5
Basiswert	Voestalpine AG
Begebungstag	02.08.2023
Bewertungstag	25.07.2024
Fälligkeit	01.08.2024
Verzinsung p.a.	8,90 % fix
Nennbetrag	EUR 1.000
Ausübungspreis	100 % des Schlusskurses der Aktie am 28.07.2023
Barriere	80,00% des Ausübungspreises
Ausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

¹ Quelle: Vienna.at; Stand: 25.04.2023

² Quelle: Industriemagazin; Stand 22. März 2023

³ Quelle: FAZ; Stand: 14. April 2023

⁴ Quelle: Voestalpine; Stand: 22. März 2023

⁵ Quelle: Handelsblatt; Stand: 28. Februar 2023



Veranlagen in rot-weiß-rot

Mehr als nur Aktien

Institutionelle Investor:innen rund um den Globus – dazu zählen etwa Fondsgesellschaften oder Staatsfonds – gehörten auch im Jahr 2022 zu den bedeutendsten Anlegergruppen im ATX Prime Index. Das zeigen die Ergebnisse einer Studie zur Eigentümerstruktur des institutionellen Streubesitzes, die S&P Global Market Intelligence (vormals IHS Markit) alle zwei Jahre im Auftrag der Wiener Börse durchführt. Demnach entfallen 90,9 Prozent (22,1 Milliarden Euro) des institutionell gehaltenen Streubesitzes auf internationale Großanleger:innen. Den größten Anteil daran besitzen nach wie vor US-amerikanische Großinvestor:innen. Sie steigerten ihren Anteil am Gesamtvolumen gegenüber 2020 von 28,4 auf 32,7 Prozent. Britische Investor:innen haben ihren Anteil von 15,7 auf 19,8 Prozent erhöht und damit heimische Institutionelle auf den dritten Platz verdrängt – ihr Anteil ist von 16,6 auf 9,1 Prozent gesunken. „Der beträchtliche Anteil internationaler Großanleger:innen unterstreicht die Relevanz der Wiener Börse als weltweit anerkannter Handelsplatz, von dem die heimischen Unternehmen profitieren“, so Börse-CEO Christoph Boschan. Genauso wichtig wie eine starke internationale Vernetzung sei aber auch die Entwicklung der heimischen Investorenbasis in Österreich. „Ein erster Ansatz wäre hier die Umsetzung der geplanten Wiedereinführung einer Behalterfrist, die bereits im Regierungsprogramm verankert ist.“¹ Was österreichische Aktien für inter-

nationale Großanleger:innen unter anderem wohl besonders interessant macht, ist die im Vergleich günstige Bewertung. So wird der Leitindex ATX auf Basis der für 2023 erwarteten Ergebnisse aktuell mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 6,7 gehandelt. Zum Vergleich: Der europäische EURO STOXX 50 ist mit einem Wert von rund 12 derzeit mehr als doppelt so teuer.²

Zehn Aktien im Paket

Als Anlageland hat Österreich allerdings natürlich noch viel mehr zu bieten als nur Aktien, etwa Immobilien, Fonds oder Anleihen. Zertifikate-Emittentinnen wie die Erste Group sorgen zudem dafür, dass die Möglichkeiten, sich am österreichischen Markt zu beteiligen, immer mehr und zudem facettenreicher werden. Bereits seit 2021 im Repertoire der Bank ist beispielsweise ein Open End Index-Zertifikat auf den Solactive ERSTE Austria Top 10 Index. Das Barometer, an dessen Wertentwicklung Anleger:innen 1:1 partizipieren, bildet bis zu zehn österreichische Unternehmen ab, die durch das Research der Erste Group positiv beurteilt werden. Die Zusammensetzung des Index wird dabei quartalsweise überprüft und neu berechnet. Wenn es weniger als zehn Aktien gibt, die die Aufnahmekriterien erfüllen, wird der verbleibende Anteil am Geldmarkt geparkt. Aus Anlegersicht erfreulich: Dividenden und sonstige Erträge werden am Tag des Zuflusses wieder

in der jeweiligen Aktie angelegt, so dass der Index ein vollständiges Abbild des Anlageerfolgs in Österreichs „Top-Werten“ bietet. Zudem ist das „Austria Top 10“ eines der Zertifikate, in das bei Erste Bank und Sparkassen schrittweise investiert werden kann – und das bereits ab 50 Euro monatlich. Bei Investments gilt jedoch zu beachten, dass bei fallenden Indexkursen mit dem Zertifikat Verluste entstehen und es im Gegensatz zu Garant Anleihen keine Kapitalgarantie gibt. Darüber hinaus tragen Anleger:innen bei einem Investment das Bonitätsrisiko der Erste Group Bank AG, d.h. das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: Erste Group Index Zertifikat Austria Top 10 Open End

Emittentin	Erste Group Bank AG
ISIN	AT0000A2TWN3
Produkttyp	Index-/Partizipations-Zertifikat
Basiswert	Solactive ERSTE Austria Top 10 Index NTR
Währung	EUR
Fälligkeitsdatum	Open End
Bezugsverhältnis	0,01
Partizipation	100%
Emissionsdatum	29.11.2021
Managementgebühr	1,00% p.a.

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

¹ Quelle: Wiener Börse; Stand: 16. Juni 2023

² Quelle: Bloomberg; Stand: 28.06.2023



Netflix geht auf Kundenfang

Schluss mit Gratis-Streamen

Jahrelang hat Netflix beim „Account-Sharing“ ein Auge zugeedrückt. Doch damit ist Schluss. Wollen Nutzer:innen ihr Passwort mit einer Person außerhalb des eigenen Haushalts teilen, braucht diese nun selbst ein Abo. In Österreich ruft der US-Streamingriese 4,99 Euro für den Service auf, in den USA sind es 7,99 Dollar.¹ Einen „Netflix-Haushalt“ definiert das Unternehmen dabei als eine Ansammlung von Geräten, die über denselben Internetanschluss verbunden sind. Dabei werden keine GPS-Daten erfasst, die IP-Adressen der Geräte werden jedoch zur Identifizierung genutzt. User:innen, die über einen fremden Account streamen, werden zunächst gewarnt, bevor ihr Zugang gesperrt wird.² Das Vorgehen gegen die Account-Trittbrettfahrer hat das Ziel, das zuletzt schwächelnde Wachstum wieder anzukurbeln. Netflix geht davon aus, dass weltweit rund 100 Mio. Menschen den Dienst mit den Login-Daten anderer nutzen. Das ist gemessen an den 232,5 Mio. zahlenden Kund:innen im vergangenen Quartal ein hoher Anteil.³ Das Kalkül scheint aufzugehen: In den USA verzeichnete Netflix in den ersten vier Tagen nach der Änderung den höchsten Zuwachs an Nutzer:innen seit mehr als vier Jahren, hat der Datendienstleister Antenna gemessen. Die Zahl der durchschnittlichen Anmeldungen pro Tag betrug mitunter das Doppelte des 60-Tages-Durchschnitts. An einzelnen Tagen gab es fast 100.000 Neuanmeldungen. Selbst zu Beginn des Corona-Lockdowns erreichte Netflix

nicht so viele Neukund:innen.⁴ Auch in Ländern wie Kanada hat der Konzern bereits positive Ergebnisse erzielt. Dort gebe es inzwischen mehr zahlende Nutzer:innen und höhere Einnahmen als zuvor, hieß es jüngst.⁵ Um noch mehr Menschen zu einem Abonnement zu bewegen, hat Netflix Ende 2022 in zwölf ausgewählten Ländern zudem ein werbefinanziertes Abo eingeführt, darunter auch in Deutschland. Für 4,99 Euro pro Monat erhalten User Zugriff auf eine breite Auswahl an Filmen und Serien – müssen dafür aber durchschnittlich vier bis fünf Minuten Werbung pro Stunde in Kauf nehmen.⁶ In Österreich gibt es das Angebot derzeit noch nicht.⁷ Informierten Kreisen zufolge denken die Kalifornier außerdem darüber nach, neben Filmen und Serien künftig auch Live-Sport anzubieten. Als Premiere wird dem Wall Street Journal zufolge die Übertragung eines Promi-Golfturniers im Herbst erwogen. Laut des Berichts finden aktuell Gespräche statt, allerdings befinden die sich noch in einer Anfangsphase.⁸

Jährliche Tilgungschance

Bei Netflix tut sich also einiges. Ob die Maßnahmen die gewünschten Resultate bringen, wird sich zeigen müssen. Wer daher lieber etwas defensiver agieren möchte, könnte eine neue Fix Kupon Express-Anleihe auf Netflix von Erste Group interessant finden. Das Papier zahlt unabhängig von der Kursentwicklung einen fixen jährlichen Zinskupon in Höhe von 7,75

Prozent p.a. Dank der Expressfunktion kann die Anleihe zudem vorzeitig zurückgezahlt werden. Dazu muss die Aktie an einem der Bewertungstage auf oder über ihrem Ausübungspreis notieren. Kommt es zu keiner vorzeitigen Rückzahlung und weist der Aktienkurs am Laufzeitende ein Minus von mehr als 50 Prozent auf, erfolgt die Tilgung durch Lieferung der Aktie zum Ausübungspreis. Dadurch kann es zum teilweisen Verlust bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals kommen.

Produktprofil: ERSTE Fix Kupon Express Anleihe auf Netflix

Emittentin	Erste Group Bank AG
ISIN	AT0000A360L7
Basiswert	Netflix Inc.
Begebungstag	02.08.2023
Finale Fälligkeit	02.08.2027
Verzinsung p.a.	7,75% fix
Vorzeitige Rückzahlungstage	Jährlich, erstmals am 02.08.2024
Nennbetrag	EUR 1.000
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 01.08.2023
Rückzahlungs-Barriere	100,00% des Ausübungspreises
Finale Rückzahlungs-Barriere	50,00% des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

¹ Quelle: Der Standard; Stand: 24. Mai 2023

² Quelle: BR24; Stand: 24. Mai 2023

³ Quelle: Tagesschau; Stand 24. Mai 2023

⁴ Quelle: Börse Online; Stand: 22. Juni 2023

⁵ Quelle: Tagesschau; Stand 24. Mai 2023

⁶ Quelle: Computerbild; Stand: 19. April 2023

⁷ Quelle: Der Standard; Stand: 26. Juni 2023

⁸ Quelle: Computerbild; Stand: 13. Juni 2023



Zinsen, Inflation und Renditen

Wie hängt das alles zusammen?

Noch im Herbst 2020 war die Welt eine andere. Es sah danach aus, dass die Zinsen lange sehr niedrig bleiben. Doch dann zeigte sich, wie schnell der Wind drehen kann. Ein Mix aus zerbrechlichen Lieferketten, geopolitischen Spannungen, steigenden Rohstoffpreisen, einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften und steigenden Staatsausgaben führte zur Rückkehr der Inflation.¹ Nachdem die Zentralbanken diese zunächst als vorübergehend einschätzten, bekamen sie die Kurve und kämpften mit großen Zinserhöhungen dagegen an. Zinsen und Inflation sind also keineswegs stabil. Auch künftig dürften unerwartete Entwicklungen auftreten, die Anleger:innen Sorgen bereiten könnten. Um möglichst gut dafür gerüstet zu sein, lohnt ein Blick auf Untersuchungen zu den Auswirkungen des Inflations-Regimes auf die Renditen am Kapitalmarkt. Eine Studie des Federal Reserve Board betrachtete die Kerninflationsrate, die abseits von Energie und Nahrungsmitteln gemessen

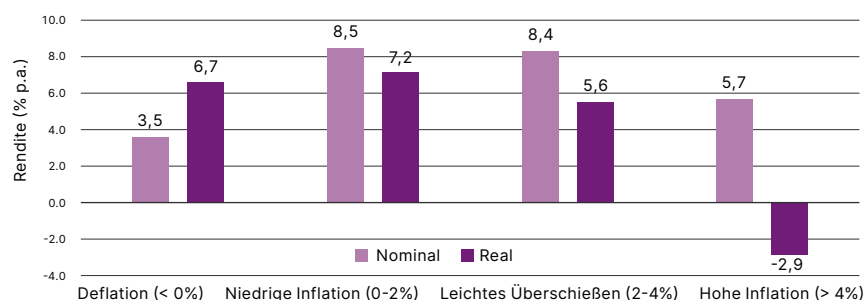
wird. Demnach reagierten US-Aktien klar negativ auf Inflationsüberraschungen.² Neben hoher Kerninflation waren auch Zeiten allgemein hoher Preissteigerungen schlecht für Aktien und Anleihen, deren reale Renditen dann negativ ausfielen. Besonders problematisch für Wirtschaft und Unternehmen sind aber hohe und gleichzeitig volatile Inflationsraten, da diese jegliche Planbarkeit für die Zukunft untergraben. Am besten liefen in diesen Phasen diversifizierte Portfolios von Rohstoff-Futures.³ Allerdings haben Rohstoffe langfristig enttäuschende Renditen erzielt. Deshalb sind sie nur vorübergehend als taktisches Investment von Vorteil. Zum Beispiel, wenn sowohl Aktien als auch Anleihen fallen, wie es vor allem in längeren Stagflationsphasen der Fall war.⁴ Herrschte dagegen Deflation, waren deren Renditen zwar nominal gesehen niedrig, aber real durchaus attraktiv. Die höchsten Aktienrenditen wurden dagegen in den langen Zeiträumen erzielt, in denen die Inflation moderat war. Das

zeigte eine Studie, die Daten über den Ultralangfrist-Zeitraum von 1875 bis 2021 betrachtete.⁵ Einem weiteren Paper zufolge können Aktien grundsätzlich eine Absicherung gegen Preissteigerungen bieten. Dafür muss aber die Profitabilität der Unternehmen mit der Inflation mithalten. Das ist oft dann der Fall, wenn die Preissteigerungen von einer höheren Nachfrage ausgehen und nicht von höheren Kosten. Bei Inflationsraten zwischen null und vier Prozent war die Profitabilität dabei am höchsten.⁶ Das deckt sich mit den Ergebnissen der Ultralangfrist-Studie, der zufolge Aktien in diesem Inflationsbereich am besten performten.⁵ Zusätzlich beeinflusst aber auch die Ausgestaltung der Geldpolitik den Zusammenhang zwischen Inflation und Aktienrenditen.⁷

Fazit

Anleger:innen haben in der Vergangenheit vor allem in Zeiten mit dauerhaft moderaten Inflationsraten profitiert. Doch nicht jede und jeder möchte sich vollständig dem Risiko am Markt aussetzen. Allerdings bieten sich auch konservative Möglichkeiten, die einfach genutzt werden können. Ein Beispiel sind Teilschutzprodukte, die auf soliden Basiswerten beruhen und mit sehr tiefen Barrieren ausgestattet sind. So etwa die im **Thema im Fokus** vorgestellte Fix-Kupon-Express-Anleihe auf den Nasdaq 100. Diese bietet einen Puffer in Höhe von 35% und ermöglicht gleichzeitig die Chance für positive reale Renditen, ohne dass der Basiswert dafür Kursgewinne erzielen muss.

Nominale vs. reale Renditen nach Inflations-Regime



Die Grafik zeigt, welche Renditen ein Portfolio aus 60 Prozent Aktien und 40 Prozent Anleihen im Zeitraum von 1875 bis 2021 je nach Inflations-Regime im Durchschnitt erzielte. Quelle: Financial Analysts Journal; Stand: 23.04.2023; Die Entwicklung in der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die Zukunft Entwicklung zu.

¹ Quelle: The Economist; Stand: 21. Juni 2023

² Quelle: Inflation Surprises in the Cross-section of Equity Returns; Stand: 18. November 2022

³ Quelle: Fidelity; Stand: April 2023

⁴ Quelle: Inflation and Asset Returns; Stand: 13. März 2023

⁵ Quelle: Investing in Deflation, Inflation, and Stagflation Regimes; Stand: 6. Juli 2022

⁶ Quelle: Does Corporate Profitability Keep Up with Inflation?; Stand: 4. Oktober 2022

⁷ Quelle: Stock Returns and Inflation Redux; Stand: 20. August 2021

Länderspezifische Aktienmarktentwicklung seit Jahresanfang; Legende: grün: über +0,3 % ; gelb: zwischen +0,3 % und -0,3 % ; rot: unter -0,3 %; Quelle: Erste Group Bank AG; Stand: 7. Juli 2023

Investmentwetter

Internationale Indizes

Österreich	ATX	3.100,85
Deutschland	DAX	15.528,54
Europa	ESTOXX50	4.223,09
USA	S&P 500	4.411,59
Japan	NIKKEI	32.773,02
Tschechien	PX	1.285,93
Polen	WIG 20	2.010,48
Ungarn	BUX	49.605,16
Rumänien	BET	12.659,58
Slowakei	SAX	321,55

Internationale Währungen

EUR/CHF	0,97495	-1,49 %
EUR/GBP	0,85475	-3,36 %
EUR/USD	1,0889	+1,73 %
EUR/NOK	11,7227	+11,70 %
EUR/JPY	156,89	+11,81 %
EUR/CZK	23,9025	-1,06 %
EUR/PLN	4,48505	-4,36 %
EUR/HUF	385,99	-3,37 %
EUR/HRK	4,95305	+0,21 %
EUR/RON	7,89395	+7,23 %

Rohstoffe (in USD)

Ölpreis (WTI)	71,835	-10,74 %
Ölpreis (Brent)	76,53	-11,01 %
Gold	1.911,075	+4,73 %
Silber	22,765	-5,05 %
Palladium	1.245,885	-30,65 %
Platin	906,5	-15,62 %

Weitere Informationen zu den neuesten Trends erhalten Sie [hier](#).

Prozentangaben stellen die prozentuale Entwicklung seit Jahresanfang dar.
Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.
Quelle: Erste Group Bank AG; Stand: 7. Juli 2023

Wichtige rechtliche Hinweise

Warnhinweise gemäß InvFG 2011



Der ERSTE GREEN INVEST MIX und die YOU INVEST GREEN Fonds active, advanced, balanced, progressive und solid können zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

Fondshinweise



ERSTE RESPONSIBLE RESERVE

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt.

Weitere Ausführungen zur nachhaltigen Ausrichtung des ERSTE RESPONSIBLE RESERVE sowie zu den Angaben gemäß Offenlegungs-Verordnung (Verordnung (EU) 2019/2088) und Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852) sind dem aktuellen Prospekt, Punkt 12 und Anhang „Nachhaltigkeitsgrundsätze“ zu entnehmen. Bei der Entscheidung, in den ERSTE RESPONSIBLE RESERVE zu investieren, sollten alle Eigenschaften oder Ziele des ERSTE RESPONSIBLE RESERVE berücksichtigt werden, wie sie in den Fondsdokumenten beschrieben sind.

Fondshinweise



ERSTE GREEN INVEST MIX und YOU INVEST GREEN Fond

Der ERSTE GREEN INVEST MIX und die YOU INVEST GREEN Fonds verfolgen eine aktive Veranlagungspolitik und orientieren sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt.

Weitere Ausführungen zur nachhaltigen Ausrichtung des ERSTE GREEN INVEST MIX und der YOU INVEST GREEN Fonds sowie zu den Angaben gemäß Offenlegungs-Verordnung (Verordnung (EU) 2019/2088) und Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852) sind dem aktuellen Prospekt, Punkt 12 und Anhang „Nachhaltigkeitsgrundsätze“ zu entnehmen. Bei der Entscheidung, in den ERSTE GREEN INVEST MIX und der YOU INVEST GREEN Fonds zu investieren, sollten alle Eigenschaften oder Ziele des ERSTE GREEN INVEST MIX und der YOU INVEST GREEN Fonds berücksichtigt werden, wie sie in den Fondsdokumenten beschrieben sind.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung und nicht um eine Anlageempfehlung. Diese Werbemitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Diese Finanzprodukte werden in Österreich öffentlich angeboten. Die Rechtsgrundlage dafür und daher ausschließlich verbindlich sind die Endgültigen Bedingungen sowie der (Basis-)Prospekt sowie allfällige Nachträge. Verschiedene Verordnungen der Europäischen Union und das österreichische Kapitalmarktgesetz schreiben für diese Produkte einen Prospekt vor: siehe Prospektverordnung (EU) 2017/1129 bzw. Delegierte Verordnungen der Kommission (EU) 2019/980 und (EU) 2019/979. Die Emittentin hat diesen Prospekt erstellt, die zuständige Behörde des Herkunftsmitgliedstaates hat ihn genehmigt (gebilligt). Dies bedeutet aber nicht, dass diese Behörde das konkrete Wertpapier auch empfiehlt. Für bestimmte, sogenannte „verpackte Anlageprodukte“ im Sinne der PRIIPs-Verordnung ist darüber hinaus ein Basisinformationsblatt („BIB“) gesetzlich vorgeschrieben. In diesem werden die wichtigsten Merkmale des entsprechenden Finanzprodukts dargestellt.

Risikohinweise

Bitte beachten Sie: Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu. Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist.

Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten. Dies gilt besonders für die USA sowie "US-Personen" wie sie die Regulation S unter dem Securities Act 1933 in der gültigen Fassung definiert.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die vollständigen Informationen zum jeweiligen Finanzprodukt zu lesen:

- den (Basis-)Prospekt
- die Endgültigen Bedingungen
- allfällige Nachträge sowie gegebenenfalls
- das Basisinformationsblatt (BIB) und
- die „Informationen für Anleger:innen gemäß § 21 Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz (AIFMG)“

Diese Unterlagen für die Emission von Produkten der Erste Group Bank AG erhalten Sie kostenlos hier: Erste Bank Group Bank AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien

Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: Bei Anleihen: www.erstegroup.com/prospekte bzw. <https://www.erstegroup.com/de/ueber-uns/erste-group-emissionen> Bei Fonds: Erste Asset Management GmbH unter www.erste-am.at Bei Immobilien-Fonds: ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. unter www.ersteimmobilien.at Beachten Sie auch unsere Kundeninformation „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“.

Die Unterlagen für die Emission von Produkten der Goldman Sachs Europe SE, Zertifikate-Abteilung erhalten Sie kostenlos hier: Goldman Sachs Bank Europe SE, Zertifikate-Abteilung, Marienurm, Taunusanlage

9–10, 60329 Frankfurt am Main. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://www.gs.de/de/info/product-final-terms> und <https://www.gs.de/de/info/dokumente/basisprospekte>

Die Unterlagen für die Emission von Produkten der Bank Vontobel Europe AG, erhalten Sie kostenlos hier: Bank Vontobel Europe AG, Financial Products, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt/Main, Deutschland. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://prospectus.vontobel.com> und <https://zertifikate.vontobel.com/>

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die persönlichen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich der Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Interessenkonflikte: Die Erste Group Bank AG ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Impressum (vollständiges Impressum unter www.erstebank.at/impressum abrufbar):

Herausgeberin: Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien, **Layout & Gestaltung:** Benjamin Vollmann, k25 Neue Medien. Neue Werbung., **An-/Abmeldungen unter:** Internet: erstebank.at, **Erscheinungsweise:** 11 x jährlich